

Oriente, dem die fortwährende, oft fieberhafte Aufregung des Ersteren bei seinem heißen Temperamente unerträglich wäre. Der Westländer lebt ein Leben, welches seinen Verstand in jedem Augenblicke bildet und schärft, zugleich aber auch dessen fortwährende Anwendung erfordert.

Der Oriente dagegen ist ruhiger und beschaulicher. Nur große Katastrophen vermögen ihn aus seiner Ruhe aufzurütteln, dann aber gleicht er der Lava, welche in ihrem Laufe alles verwüstet und zerstört. Der Oriente steigt oder geht zu Grunde, — einen Mittelweg kennt er nicht. Der Oriente giebt sich gerne den Spielen der Phantasie hin, er ist ein Träumer, dem die Wirklichkeit oft fremd bleibt. Aber eine große Elasticität ruft in ihm die Noth wach und mit wunderbarem Geschick weiß er die wirkliche Situation zu errathen und sich nach ihr zu richten.

Die beiden Männer betrachteten sich einen Augenblick prüfend, beim ersten Blicke, den sie wechselten, entsprang in ihnen eine gegenseitige Zuneigung und Muth, sich länger keinen Zwang anthuend, reichte dem Ankömmling herzlich die Hand, die James, den Abstand ihrer militärischen Würde vergessend, ebenso herzlich drückte.

— „Sein Sie mir willkommen, Franke, in meinem Lager, und sein Sie ein ebenso tapferer Streiter, als ich Ihnen ein guter Freund sein werde.“

Der anwesende Dolmetscher wollte diese Worte übersetzen.

Doch James hatte vermöge seines wunderbaren Gedächtnisses die türkische Sprache während seines kurzen Aufenthaltes in Konstantinopel schon genügend erlernt und erwiderte zum Erstaunen des Pascha's türkisch: